

Kooperation der Kindertageseinrichtungen mit der Schiller- und Lindenschule



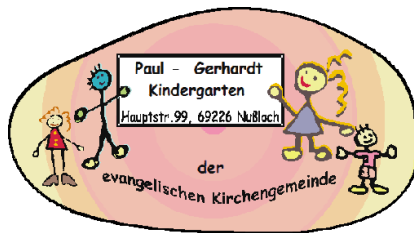
Apfelbäumchen



Schillerschule
Nußloch



Kath. Kindergarten
St. Michael



Lindenschule 
Grundschule Nußloch





Die Kooperation zwischen den Kindergärten und Grundschulen:

- gilt für Vorschulkinder aller Kindergärten
- findet jedes Schuljahr statt
- ist vom Gesetzgeber verbindlich festgelegt
- wird jedes Jahr beim Runden Tisch der Schulen und Kindergärten für das vergangene Schuljahr reflektiert und gemeinsam für das kommende Schuljahr organisiert und verbindlich festgelegt



Ziel der Kooperation:

Die Schulen und Kindergärten gestalten einen sensiblen Übergang zwischen Kindergarten und Grundschule, mit Kindern und Eltern gemeinsam.

Der Start in der Schule soll den Kindern gut gelingen.



Kinder – Lehrer:innen

- Die Kinder lernen die Kooperationslehrer:innen im gemeinsamen Miteinander kennen.
- Dazu besuchen die Lehrer:innen sowohl die Kinder im Kindergarten als auch die Kinder mit ihren Vorschulerzieher:innen die Lehrer:innen in der Grundschule.
- Im Frühsommer wird eine Unterrichtsstunde in der Schule gestaltet, die die Kinder gemeinsam mit ihren Vorschulerzieher:innen besuchen.



Grundschule- Kindergarten

- Erfahrungs- und Ideenaustausch
- Gegenseitige Hilfe und Beratung
- Lehrer:innen werden beratend hinzugezogen, wenn in den Kindergärten Gespräche über die Schulfähigkeit mit den Eltern geführt werden



Schule - Kindergarten - Familie

Elterninformation/Infoveranstaltung:

- Wie wird der Übergang gestaltet?
- Welche Erwartungen hat die Schule?
- Was kommt auf die Kinder zu?
- Individuelle Gespräche mit Eltern vor der Einschulung



Kooperation & Einschulungsempfehlung

- Ein Kooperationsaustausch setzt das Einverständnis und die Zustimmung der Eltern voraus
- Die Eltern geben ihr Einverständnis, dass für die Dauer der Kooperation ein Foto ihres Kindes für den internen Gebrauch gemacht werden darf
- Sowohl die Schule als auch der Kindergarten treffen eine Einschätzung zur Schulfähigkeit, die als Grundlage zur Schulanmeldung dient



Noch Fragen?



Kann-Kinder

- Schulpflichtig sind Kinder, die bis zum 30. Juni eines jeden Jahres das 6. Lebensjahr vollenden.
- Kinder, die nach dem 01. Juli das 6. Lebensjahr vollenden, sind „Kann-Kinder“.
- Wenn Eltern eine frühzeitige Einschulung wünschen, sollten sie frühzeitig mit dem Kindergarten und der Schule Kontakt aufnehmen.
- Kinder, deren Eltern beabsichtigen, ihr Kind vorzeitig einzuschulen, sollten an der Kooperation teilnehmen.
- Die Eltern der Kann-Kinder müssen sich selbständig um einen Termin zur Schulanmeldung kümmern.



Rückstellung eines Kindes

Für eine Rückstellung gibt es unterschiedliche Gründe

- Wenn Eltern eine Rückstellung für ihr Kind möchten, so wird diese an der jeweils zuständigen Schule bei der Schulanmeldung beantragt.
- Die Erzieher:innen und die Kooperationslehrer:innen werden beratend hinzugezogen.



Grundschulförderklasse

- Die Entscheidung, ob ein zurückgestelltes Kind die Grundschulförderklasse besucht oder ein weiteres Jahr im Kindergarten bleibt, wird individuell und gemeinsam getroffen, immer im Blick auf die bestmögliche Entwicklung des Kindes.
- Aus organisatorischen Gründen ist eine Entscheidung bis zur Schulanmeldung notwendig.



Noch Fragen?

Keine Bildung ohne Bindung und emotionale Schulreife.

- Sich gut von zu Hause ablösen können
- Impulskontrolle
- sich durch allgemeine Ansprachen angesprochen fühlen
- eigenständige Arbeitsaufträge erledigen können
- Vertrauen haben, Bindung eingehen können, Freunde finden
- Verantwortung übernehmen für die Gemeinschaft
- Belastbarkeit: sich auch schwierigeren Aufgaben stellen
- Abwarten, aushalten und durchhalten
- Angstfrei auf neue Situationen zugehen können
- etwas ausprobieren, was man noch nicht kennt
- Frustrationstoleranz, auch mal verlieren können
- Vertrauensvolle Bindung zu Freunden und dem/r Lehrer: in aufbauen

In der Schule ist man nicht alleine und muss eine soziale Reife mitbringen.


- andere in einer Gruppe wahrnehmen
- sich in einer Gruppe angesprochen fühlen
- Unterschiede zwischen mein und dein akzeptieren
mit anderen kooperieren können
- ein Bewusstsein für eigene Aufgaben entwickeln
- Regeln der Gruppe erfassen und einhalten können
- auch mal verlieren können
- mit Konflikten konstruktiv umgehen, sie verbal lösen, Kompromisse finden
- Kompromisse finden

Es ist wichtig, den Schulalltag auch körperlich zu bewältigen

- Auge- Hand- Koordination, Finger- und Handgeschicklichkeit
- Gute Wahrnehmung des eigenen Körpers
- sich selbst einschätzen und selbst spüren können
- Guter Gleichgewichtssinn, Steuerung kontrollierter Augenbewegung
- Zusammenspiel beider Körperhälften
- Unterstützung der auditiven Wahrnehmung,
- Kraftdosierung, Körperspannung
- Selbsttätigkeit und Selbständigkeit, Alltagskompetenzen
(eigenständig an & ausziehen, Schulranzen eigenständig richten...)

Lernen setzt eine Denk- Merk- und Abstraktionsfähigkeit voraus.

- Verständliche Ausdrucksweise und gutes Sprachverständnis
- Neugierde und Forscherdrang, Neues zu entdecken
- Kreativität und Fantasie
- Optische und akustische Merkfähigkeit
- Ausdauer, Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit
- Gehörtes/Gesehenes soll gespeichert und auch wiedergegeben werden können



**Basiskompetenzen der
Schulfähigkeit**

Basiskompetenzen der Schulfähigkeit

Lernen setzt eine Denk- Merk- und Abstraktionsfähigkeit voraus.

- Verständliche Ausdrucksweise und gutes Sprachverständnis
- Neugierde und Forscherdrang, Neues zu entdecken
- Kreativität und Fantasie
- Optische und akustische Merkfähigkeit
- Ausdauer, Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit
- Gehörtes/Gesehenes soll gespeichert und auch wiedergegeben werden können

Es ist wichtig, den Schulalltag auch körperlich zu bewältigen

- Auge- Hand- Koordination, Finger- und Handgeschicklichkeit
- Gute Wahrnehmung des eigenen Körpers
- sich selbst einschätzen und selbst spüren können
- Guter Gleichgewichtssinn, Steuerung kontrollierter Augenbewegung
- Zusammenspiel beider Körperhälften
- Unterstützung der auditiven Wahrnehmung,
- Kraftdosierung, Körperspannung
- Selbsttätigkeit und Selbständigkeit, Alltagskompetenzen (eigenständig an & ausziehen, Schulranzen eigenständig richten...)

In der Schule ist man nicht alleine und muss eine soziale Reife mitbringen.

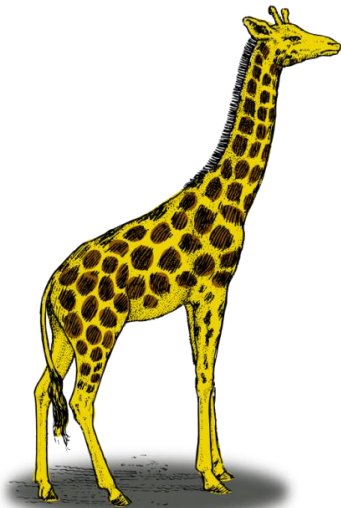
- andere in einer Gruppe wahrnehmen
- sich in einer Gruppe angesprochen fühlen
- Unterschiede zwischen mein und dein akzeptieren
mit anderen kooperieren können
- ein Bewusstsein für eigene Aufgaben entwickeln
- Regeln der Gruppe erfassen und einhalten können
- auch mal verlieren können
- mit Konflikten konstruktiv umgehen, sie verbal lösen, Kompromisse finden
- Kompromisse finden

Keine Bildung ohne Bindung und emotionale Schulreife.

- Sich gut von zu Hause ablösen können
- Impulskontrolle
- sich durch allgemeine Ansprachen angesprochen fühlen
- eigenständige Arbeitsaufträge erledigen können
- Vertrauen haben, Bindung eingehen können, Freunde finden
- Verantwortung übernehmen für die Gemeinschaft
- Belastbarkeit: sich auch schwierigeren Aufgaben stellen
- Abwarten, aushalten und durchhalten
- Angstfrei auf neue Situationen zugehen können
- etwas ausprobieren, was man noch nicht kennt
- Frustrationstoleranz, auch mal verlieren können
- Vertrauensvolle Bindung zu Freunden und dem/r Lehrer: in aufbauen



„Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht...“



Afrikanisches Sprichwort

